

15. Juli 1847

Mein geliebtes, ungeliebtes Mädelchen!

Gestern (Mittwoch) Abend habe ich deinen lieben Brief vom 10<sup>ten</sup>,  
 dem Japanischen in seiner Verbindung, die so viele Blumen des  
 zinnigen und glänzenden Glückes auf meine Lebenspfade streut,  
 empfangen. Mein Briefe sind dir Briefe gewöhnlich des Abends,  
 da die Postzeit um  $\frac{1}{2}$  8 Ubr anzukommen pflegt; es ist  
 gar schön, die ständigen unermüdeten Sorgen mit einem lie-  
 ben freundlichen Brief von dir zu überschauen, es ist mir  
 gewissermaßen ein süßes Abendessen, das ich auf jeden  
 Tag empfangen. Auch die Erinnerung erfüllt mich bei den  
 süßen Gedanken an dich und so vielen  
 süßlichen Sorgen; es erfüllt mich immer diese begleitende  
 Liebe; sie ist das große, herrliche Kapital, von dem  
 ich meine Labung nehme.

Kann ich in Betracht der Briefpapiere verfügen willst,  
 ist jedenfalls wohlgefallen; auch die Einschließung des Bolds,  
 diesen Briefes bin ich auch für die Parkovitch  
 angenommen und habe gegen ihren Auftrag um so  
 wenigstens nicht eingewandt, als ich die Sache in dem



gestrigen Briefe ankunfts, dass ich allen Uebersetzern zu dem  
fürstlichen Hofe, die Sammelwerk auch über kurz oder lang  
vielleicht einmal in der benannten Zeit zum Vorschein  
und mit demselben die Aufführung eines Festes verbunden  
werden. Die Sache kann es nicht möglich sein, dass  
die von mir erwähnte Bitte zu bleiben nicht mehr berücksichtigen  
kann, weil mir in allem Fall die Wiederholung dergleichen,  
die besprochen sind über den Hauptauslassung, mit zugehörigen  
Jahre, mit glücklichem Beschlusse und eines Nachfolgers alle  
Jahre zu besorgen und die Jurkowitzsch angeordnet. Die  
Antwort wird es gewesen, wenn diese noch nicht angenommen  
würde. Sie sollte ich noch an Bord sperren, wenn es  
zweckmäßig, die Jurkowitzsch mittheilen zu lassen, dass  
sie erst am 15<sup>ten</sup> August — so die Original Briefe in  
Zinn am Hofe zu demselben — eingekommen sind, dass  
die Bord der nötigen Aufschlag für den folgenden Fall,  
folgen wird und dass für die längere Zeit,  
das bei dem Adeliche der Festen Ordnung aufgeführt wird,  
die soll, dass die Gefahr von dem Zuge zu fliehen



19. 19.

FRANCO

19. 19.

A Madame

Madame la Comtesse Marie Annesperg, née Comtesse  
Teyler Altemo, dame de la cour choisie

*[Handwritten flourish]*

à

Gratz.

par Vienne.

